

Wir berichten vom Kreisparteiaktiv am 6. September • Wir berichten vom Kreisparteiaktiv

Das Studienjahr 1983/84 und die Parteiwahlen stehen im Zeichen der weiteren erfolgreichen Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages

Aus dem Referat des Sekretariats zur Kreisparteiaktivtagung am 6. September 1983 zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Studienjahr 1983/84, gehalten von Dr. Werner Füchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU

Mit der Direktive des ZK der SED zur Durchführung der Parteiwahlen und der Direktive des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für das Studienjahr 1983/84 sind einheitliche und grundlegende Orientierungen für unsere Tätigkeit gegeben. Von grundsätzlicher Bedeutung für die Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der Partei- und Massenarbeit ist dabei die Wahl Direktive des ZK der SED. In ihr sind alle Aufgaben der nächsten Zeit in konzentrierter Form dargelegt.

Dehalb ist die gründliche Auswertung dieser Direktive in den Parteiorganisationen und die Gestaltung der Arbeit auf ihrer Grundlage die entscheidende Voraussetzung für eine den Beschlüssen der Partei entsprechende erfolgreiche Tätigkeit im Studienjahr 1983/84, und insbesondere in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen, die mit der Kreisdelegiertenkonferenz am 14. 1. 84 an unserer Kreisparteiorganisation ihren Abschluß finden. Das Studienjahr 1983/84 wird wiederum durch bedeutende politische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Höhepunkte gekennzeichnet:

• Es steht im Zeichen der weiteren Gestaltung des Karl-Marx-Jahres

• an der Schwelle zum Jahr des 35. Gründungsjubiläums der DDR begehen wir die 63. Jahrestage der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD

• zu einem jugendpolitischen Höhepunkt, den auch viele FDJler unserer Universität mitgestalten werden, wird das Nationale Jugendfest der DDR zu Pfingsten 1984 in Berlin werden

• zu einem bedeutenden gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Ereignis im Leben der Universität und der Stadt Leipzig, vor allem zu einer wissenschaftlichen Leistungsschau wollen wir das 575jährige Universitätsjubiläum im Jahre 1984 gestalten.

Dabei halten wir uns auch im neuen Studienjahr an den Ratschlag Ernst Thälmanns:

„Jubiläum sind für die Kommunisten und den klassenbewußten Teil des Proletariats nicht leere Gedenktage, sondern Richtlinien für den Klassenkampf, Leitlinien für die Aktion.“

Mehr denn je gilt es, mit qualitativ hohen Leistungen zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unserer DDR beizutragen. Deshalb besteht das Grundanliegen der Parteiwahlen darin, Kommunisten und alle Angehörigen der Universität für den politischen Massenkampf zur alleinigen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu mobilisieren und zum Erfolg zu führen.

Konkreter Beitrag jedes Kommunisten ist notwendig

Die Parteikollektive bestimmen dazu ihren konkreten Beitrag und beschließen, wie sie durch die Erhöhung der führenden Rolle der Partei und zur Stärkung ihrer Kampfkraft durch ein niveauvolles innerparteiliches Leben und das einheitliche, initiativreiche, massenverbundene Handeln der Kommunisten dafür alle geistigen und materiellen Potenzen ausschöpfen. Die entscheidende Voraussetzung dafür ist, die noch konsequenter Orientierung der gesamten Arbeit an Geist und Inhalt der Parteibeschlüsse und die Bereitschaft eines jeden, unter allen Bedingungen für ihre Durchsetzung zu kämpfen.

Drei grundlegende Aufgaben sind in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen zu erfüllen:

Erstens: Es muß uns gelingen, als DDR an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten. Dabei lassen wir uns vom untrennbaren Zusammenhang zwischen der hohen politischen Verantwortung der DDR für die Sicherung des Friedens und der Stärkung ihrer ökonomischen Leistungskraft leiten. Schwerpunkt der Arbeit im neuen Studienjahr ist deshalb die weitere Erhöhung des Niveaus von Lehre und Forschung sowie ihrer Wirksamkeit für die Realisierung der ökonomischen Strategie der SED. Dabei gilt es, den Kampf um die Erfüllung der Pläne in höchster Qualität und die Ausarbeitung eines anspruchsvollen Planes 1984 in das Zentrum der Tätigkeit zu rücken.

Zweitens: Jeder Genosse, jeder Angehörige der Universität muß daraus seinen eigenen konkreten Beitrag zur alleinigen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens ableiten, der in Verpflichtungen und persönlichen Aufträgen festgelegt werden sollte. Das reicht von konkreten Arbeitsaufgaben über den Beitrag zu

Landesverteidigung bis zur vorbildlichen Tätigkeit im Wohngebiet, insbesondere in Vorbereitung der Kommunalwahlen. Mehr denn je ist die konkrete abrechenbare Tat jedes einzelnen an unserer Universität gefragt.

Drittens: Geht es um die weitere Gestaltung einer großen Offensive in der politisch-ideologischen Arbeit. Es bleibt die Pflicht eines jeden Kommunisten, die Politik und die Beschlüsse der Partei massenverbunden zu erläutern, Mitglieder und Kandidaten unserer Partei sollen noch qualifizierter in die Lage versetzt werden, in ihrem Wirkungsbereich jederzeit für ein optimistisches politisches Klima zu sorgen, tiefes Verständnis für die zu lösenden Aufgaben zu wecken und überall solche Bedingungen zu schaffen, unter denen sich bewußte, aktive Mitarbeiter aller Mitarbeiter und Studenten breit entfalten kann.

Zur Eröffnung des Parteilehrjahres

Die wichtigste Form der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Genossen ist das Parteilehrjahr, das wir heute zugleich mit unserer Parteilehrtagung für das Studienjahr 1983/84 eröffnen. Wir können einschätzen: Das Parteilehrjahr 1982/83 wurde insgesamt mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Unser goldener Fonds an Propagandisten ist uns Gewähr dafür, daß wir uns für das Studienjahr 1983/84 eine Erhöhung des theoretischen Niveaus und der erzieherischen Wirkung des Parteilehrjahres zum Ziel setzen können. Dazu bedarf es aber der weiteren Erschließung bisher nicht ausreichend genutzter Reserven, vor allem der Reserven des Erfahrungsaustausches.

Die bisher nur von einzelnen Propagandisten, z. B. Gen. Ulrich (Hedder-Institut), praktizierte Arbeit mit dem „Persönlichen Plan des Propagandisten“ ist stärker durchzusetzen, um in allen Zirkeln und Seminaren die Einheit von marxistisch-leninistischer Bildung und Erziehung besser zu realisieren.

Vor allen Leitungen der GO steht die Aufgabe, ihre kollektive Verantwortung für die inhaltliche und organisatorische Führung des Parteilehrjahres noch umfassender wahrzunehmen. Die regelmäßige Durchführung des Parteilehrjahres mit einer hohen Teilnahme ist zu gewährleisten und zu kontrollieren. Insbesondere geht es darum, zielgerichteten Einfluß darauf zu nehmen, daß in allen Zirkeln und Seminaren eine Atmosphäre des Studiums und der praxisverbundenen Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie, der Politik und Geschichte unserer Partei erreicht und eine schöpferische Diskussion sowie der Meinungsstreit über das überzeugende Argument geführt werden.

Zu Beginn des neuen Lehrjahres beschäftigen sich die Teilnehmer aller Zirkel und Seminare einheitlich mit der historischen Bedeutung der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD.

Dies bietet die Gelegenheit, eindeutig und klar anhand der deutschen Geschichte nachzuweisen: Die Arbeiterklasse kann ihre historische Mission nur erfüllen, wenn sie von ihrer revolutionären Vorhut geführt wird und im engsten Bündnis mit allen werktätigen Klassen und Schichten handelt. Alle Teilnehmer befassen sich im kommenden Studienjahr mit den geschichtlichen Lehren der 35jährigen Entwicklung der DDR.

Um die Arbeit der GO-Leitungen mit den Propagandisten zu qualifizieren, sind im September/Oktober 1983 vor dem ersten Zirkel des diesjährigen Parteilehrjahres in den Grundorganisationen Treffen der Propagandisten durchzuführen, auf denen die Parteileitungen die Ergebnisse des vergangenen Parteilehrjahres einschätzen, mit den Propagandisten Fragen zur weiteren Erhöhung der weltanschaulichen Bildung und Erziehung und des Selbststudiums der Teilnehmer beraten und Erfahrungen über wirksame Formen und Methoden austauschen.

Solides politisches Wissen an junge Generation vermitteln

Ein vordringliches Anliegen der Parteiarbeit bleibt, der jungen Generation ein solides politisches Wissen zu vermitteln und sie zu festen Klassenpositionen zu erziehen. Im Sinne dieser Feststellung in der Wahl Direktive des ZK gilt und gilt unsere besondere Unterstützung der niveauvollen theoretisch fundierten Durchführung des FDJ-Studienjahres.

Durch unsere parteimäßige Unterstützung des FDJ-Studienjahres werden die Kampfkraft der FDJ-Grundorganisationen weiter gestärkt, das Potential der Kandidatengewinnung erweitert und damit auch die Kampfkraft unserer Parteiorganisationen gestärkt. Erforderlich ist deshalb, die Einflüsse der Grundorganisationen auf die Überwindung der unzureichenden Differenziertheit im Niveau der einzelnen Zirkel, der noch besseren Berücksichtigung der unterschiedlichen geistigen Bedürfnisse und Fragen der Jugendlichen, der theoretisch-anspruchsvolleren und lebensverbundenen Gestaltung der Zirkel sowie auf die Auswahl und Befähigung der Zirkelleiter zu verstärken.

Fester Bestandteil der Führungstätigkeit jeder Leitung der Grundorganisationen ist die ständige Einflußnahme auf das Niveau und die Durchführung aller weiteren Formen der marxistisch-leninistischen Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter unserer Universität.

Damit meinen wir vor allem die über 200 „Schulen der sozialistischen Arbeit“, die marxistisch-leninistischen Kolloquia für die parteilichen Wissenschaftler sowie die ML-Doktorandenausbildung. Sie müssen durch anspruchsvolle Gestaltung und große erzieherische Wirksamkeit noch nachhaltiger auf die sozialistische Einstellung zur Arbeit

und zur Leistungsmotivierung beitragen.

Hohe Anforderungen an Genossen des MLG

Die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums haben im Studienjahr 1982/83 mit hoher Einsatzbereitschaft und ausgeprägtem politischen Verantwortungsgefühl ihre Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung und wissenschaftlichen Bildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses erfüllt. Sie haben mit ihrer gesamten Tätigkeit auch jener außerhalb des Unterrichtsprozesses, in vielfältiger politischer Zusammenarbeit mit den Partei- und FDJ-Organisationen der immatrikulierenden Sektionen dazu beigetragen, daß die politische Stabilität trotz der verschärften Klassenauseinandersetzungen im internationalen Maßstab unter den Studierenden und dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewährleistet und gefestigt wurde. Dabei übersehen wir nicht, daß die Ergebnisse und Wirkungen des MLG in einzelnen Sektionen und Studienjahren differenziert zu werten sind, daß sie wesentlich mit geprägt werden von der politisch-ideologischen Ausstrahlungskraft der Gesamtpersönlichkeit des Lehrers für Marxismus-Leninismus und von seiner Fähigkeit, sich neu herauszufinden, sich den gesellschaftlichen, ökonomischen und internationalen Entwicklungstendenzen zu stellen und zu ihrer Klärung aktiv beizutragen.

Das Studienjahr 1983/84 stellt an die Genossen des MLG erneut hohe Anforderungen. Es sind theoretisch anspruchsvolle, wissenschaftlich-methodische, gut durchdachte und politisch überzeugende Vorlesungen und Seminare durchzuführen.

Für die Bewältigung dieser Aufgaben kommt es darauf an,

– die Erkenntnisse der Klassiker zur Argumentation zu aktuellen Problemen der Gegenwart noch intensiver zu nutzen,

– die Aussagen der Parteidokumente inhaltlich tiefer und komplexer zu erarbeiten,

– die noch vorhandenen Unsicherheiten und begrenzte Argumentationsfähigkeit bei der Auseinandersetzung mit gegnerischen Auffassungen zu überwinden.

Atmosphäre für hohe Leistungen im gesamten Studienjahr schaffen

Dieses Studienjahr wird über die genannten Aufgaben hinaus ein Jahr intensiver wissenschaftlicher Arbeit sein zur weiteren Qualifizierung der Lehre und des Studiums. In den Fachrichtungen Psychologie, Journalistik, Sprachmütter und Regionalwissenschaften werden präzierte Studienpläne geführt. Zur Vorbereitung und Durchführung einer Reihe wissenschaftlich-methodischer Konferenzen des MHP sind Hochschullehrer und Studenten gleichermaßen zur Beratung der Ergebnisse und neuen Aufgaben in der Mathematikausbildung, des klinischen Abschnittes der Ausbildung in Humanmedizin und Stomatologie sowie der Fremdsprachenausbildung herausgefordert.

Mit der Einführung der neuen Studienpläne und Lehrprogramme für die 6jährige Diplomlehrausbildung ist an allen lehrerbildenden Sektionen bei Weiterführung der 4jährigen Diplomlehrausbildung, in allen Studienfächern zu sichern, daß die Lehrerstudenten solide, anwendungsbereite Kenntnisse in den Grundlagen der Wissenschaften sowie anwendungsbereite Fähigkeiten und Fertigkeiten und ein hohes wissenschaftlich-theoretisches Niveau in der Lehre erreicht wird. Auf der zweiten Beratung des Ständigen Aktivs Lehrerbildung am 25. 5. 83 konnte eine gute Bilanz der Vorbereitung des 6jährigen Lehrstudiums an der KMU gezogen werden. Jetzt kommt es darauf an, die weitere Arbeit so zu führen, daß alle Genossen in der Lehrerbildung, alle Lehrkräfte und Studenten alle ihre Fähigkeiten dafür einsetzen, daß mit der 6jährigen Ausbildung die erforderliche höhere Qualität der Lehrerausbildung erreicht wird.

Die seit der Dresdner Nachwuchskonferenz von 1977, dem Konzil der KMU und seit der thematischen Kreisleitungsitzung vom 21. Juni 1979 erreichten Fortschritte bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind deutlich nachweisbar im Anstieg des Qualifikationsgrades der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität. Sie reichen jedoch nicht aus, um eine durchgreifende Niveauerhöhung in allen Wissenschaftsgebieten zu erreichen und jene wissenschaftlichen Brückenköpfe, wo wir bereits Spitzenpositionen behaupten konnten, systematisch auszubauen. Zu den subjektiven Ursachen dieses trotz aller Anstrengungen unbefriedigenden Zustandes muß man verbreitete Routine und Schematismus, ungenügende Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung jedes Hochschullehrers für diese urreigste Aufgabe, aber auch mangelnde Leistungswillen eines Teils der Nachwuchswissenschaftler rechnen. Das drückt sich auch aus in den nicht befriedigenden Ergebnissen der Förderung besonders talentierter Studenten, bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses beginnt. Hier treffen wir noch immer auf zu viele Vorbehalte, zu wenig Risikofreude und Einsatzbereitschaft, auf ungenügendes Begreifen des Zusammenhangs zwischen der ökonomischen Strategie des X. Parteitages und der daraus abgeleiteten unbedingten Forderung nach wissenschaftlichen Spitzenkadern auf allen Gebieten. Wissenschaftliche Kader hervorzuheben, die gemessen am internationalen Niveau, Spitze darstellen, ist heute keine Ermessensfrage mehr, sondern ein dringendes Gebot, dem sich jeder, der in der Wissenschaft Verantwortung trägt, stellen muß.

Kampf um Planerfüllung als politische Aufgabe führen

In der zweiten Hälfte des Karl-Marx-Jahres kommt es im besonderen Maße darauf an, den Kampf um die Planerfüllung vor allem als politische Aufgabe zu begreifen und so zu führen.

Beim Kampf um die Sicherung einer allseitigen Planerfüllung orientieren wir darauf, die Staatsleistungen sowie ZP- und M-Leistungen unbedingt zu garantieren.

Wie die 6. Tagung des ZK der SED zeigte, behalten die Orientierungen für die Forschungsarbeit, von denen wir uns im Karl-Marx-Jahr leiten lassen, auch 1984 ihre volle Gültigkeit. Jetzt kommt es darauf an, bei ihrer Verwirklichung eine höhere Effektivität und volkswirtschaftliche sowie gesellschaftliche Wirkung zu erreichen. Das Studienjahr 1983/84 wird gleichzeitig durch die Weiterführung und Intensivierung der wissenschaftskonzeptionellen Arbeit in Vorbereitung des Fünfjahresplanes 1986–1990 gekennzeichnet sein.

Das Konzil der Karl-Marx-Universität im Mai dieses Jahres hat dafür grundlegende Orientierungen gegeben. Sie müssen nun, unter Beachtung der auf unserer 14. Sitzung der SED-Kreisleitung herausgearbeiteten forschungsleitenden Konsequenzen in allen Kollektiven weiter diskutiert, vertieft und zur Entscheidungsreife gebracht werden.

Der Bereich Medizin leistet mit seinen 5200 Mitarbeitern einen bedeutenden Beitrag zur medizinischen Grundbetreuung der Bürger des Bezirkes Leipzig. Darüber hinaus haben sich solche Einrichtungen wie die Orthopädie, die Augenklinik, die UFK, die Kinderklinik, die Medizinische Klinik und die Chirurgische Klinik zu ersten Zentren der hochspezialisierten Betreuung für die ganze Republik entwickelt. Die neuen besseren materiellen Voraussetzungen für die medizinische Betreuung müssen durch konsequente Durchsetzung der in diesem Jahr bestätigten neuen Klinikordnung zur Herausbildung oder Qualifizierung gesundheitspolitischer wichtiger Wissenschaftsgebiete führen.

Hier ergeben sich hohe Anforderungen an die Parteileitungen der Kliniken, an die Direktoren der Einrichtungen, um die wissenschafts-strategischen Konzeptionen gründlich zu diskutieren und beginnend mit der Nutzung der neuen Struktureinheiten schrittweise umzusetzen. Große Bedeutung messen wir besonders in den nächsten Wochen der Arbeit mit den Kollektiven bei, deren Arbeitsplatz, Arbeitsinhalt oder Arbeitsbedingungen verändert werden. Jeder einzelne Mitarbeiter ist durch die Klinikleitungen und die gesellschaftlichen Organisationen gründlich zu informieren und auf die neuen Bedingungen vorzubereiten.

Schwerpunkte der weiteren Arbeit

Aus der Gesamtsicht der bei der Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik des X. Parteitages an der Karl-Marx-Universität erreichten Fortschritte und Ergebnisse hebt das Sekretariat drei übergreifende Schwerpunkte hervor, auf die bei der Erfüllung aller anderen Aufgaben im Studienjahr 1983/84 die ganze Kraft der Kreisparteiorganisation konzentriert werden muß, um unter Führung der Grundorganisationen im koordinierten Zusammenwirken von staatlichen Leitungen, FDJ- und Gewerkschaftsorganisationen qualitative Veränderungen zu erreichen:

Erstens: Wir müssen in diesem Studienjahr einen Durchbruch bei der umfassenden Anwendung und Nutzung des sozialistischen Leistungsprinzips erreichen.

Zweitens: In diesem Studienjahr muß eine Wende eingeleitet werden im Tempo und in der Qualität der Entwicklung der wissenschaftlichen Kader, angefangen bei der Arbeit mit besonders begabten Studenten.

Drittens: Es gilt, in diesem Studienjahr entschieden damit zu beginnen, die Praxiswirksamkeit der Universität, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Kombinate, auf eine höhere Qualität zu heben und die Voraussetzungen zu schaffen, daß im Fünfjahresplanzeitraum 1986–1990 von der KMU wichtige Impulse für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ausgehen.

Diese drei Probleme sollten auch in den Mittelpunkt der Beratungen der wissenschafts- und hochschulpolitischen Fragen während der Parteiwahlen gerückt werden.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Während der Beratung.

Foto: Noumann

Ehrungen für Propagandisten und Zirkelleiter im Parteilehrjahr

Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurden ausgezeichnet:

Genossin Brita Baronowski, GO Medizin,

für langjährige beispielhafte propagandistische Tätigkeit als Zirkelleiter im Parteilehrjahr und

Genossin Christine Neuhäuser, GO Rechtswissenschaften,

für langjährige propagandistische Tätigkeit und vorbildliche Führung der marxistisch-leninistischen Qualifizierung als Funktionär für Propaganda der GO-Leitung.

Für mehrjährige vorbildliche propagandistische Tätigkeit wurden mit einem Midi-Buch folgende Genossen ausgezeichnet:

Wolfgang von Hoyningen-Huene, Erika Kirchner, Herbert Matz, Hans Rieß, Traute Schönrath, Gerhard Schwendler.

Für vorbildliche propagandistische Tätigkeit im Parteilehrjahr 1982/83 wurden mit einer Buchprämie folgende Genossen geehrt:

Genosse Anders, Rita Baumann,

Lutz Boden, Helmut Bräuer, Manfred Brüntrup, Henrike Dietsch, Klaus Apitzsch, Hans-Georg Dörring, Armin Emlich, Karin Förber, Alois Grimm, Eich Grunick, Horst Helbig, Dirk Hirschler, Alexander Hlubna, Maika Höhnig, Heinz Jochede, Jost Killion, Helmut Klöß, Johannes Kollbe, Karla Kracht, Waldemar Kulak, Heinz Lange, Rolf Martin, Frank Mauersberg, Wolfgang Menzel, Rolf Moritz, Brigitte Oehmigen, Rolf Rindert, Heinz Schöppling, Renate Schmellinsky, Christof Sromek, Klaus Ueberscher, Harry Ulrich, Rainer Weich, Michael Werner, Hubert Wittwer, Reinhard Zwielger.

Für vorbildliche propagandistische Tätigkeit sowie die Unterstützung der Freien Deutschen Jugend bei der Durchführung des FDJ-Studienjahres 1982/83 wurden folgende Genossen mit Bücherschecks ausgezeichnet:

Rolf Hahn, Josef Reinhold, Achim Thom, Wolfgang Weiler.